

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg

Curriculum für die Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie

(Umfang 12 Monate) im Westküstenklinikum Heide

Name Weiterbildungsstätte:
Klinik für multimodale Schmerztherapie,
WKK Heide

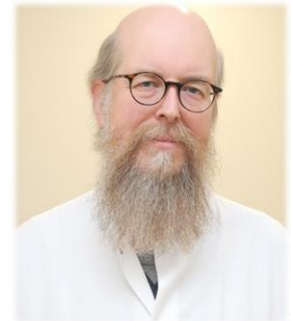
Name der Weiterbildungsbefugten:
Dr. Hans-Günter Linke, Birte Diederichs

Erstelldatum:
15.07.2021

Seitenzahl:
4 (inkl. Deckblatt)

Unterschriften:



Chefarzt
Dr. Hans-Günter Linke
T. 0481 785 2191
HLinke@wkk-hei.de



Leitende Oberärztin
Birte Diederichs
T. 0481 785 2196
BDiederichs@wkk-hei.de

Inhalt und Struktur der Weiterbildung

Gemäß der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 05.02.2020 werden im Rahmen der *12 Monate Spezielle Schmerztherapie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten* Kognitive und Methodenkompetenzen (Kenntnisse) und Handlungskompetenzen (Erfahrungen und Fertigkeiten) in den drei Bereichen „Übergreifende Inhalte der Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie“, „Diagnostik des Schmerzes“ und „Spezifische Schmerztherapie“ vermittelt.

Einsatzbereiche:

- Klinik für multimodale Schmerztherapie [Haupteinsatzbereich]
- Medizinische Klinik I (Palliativstation) [Rotation für Fallbesprechungen / Konsile]

Kurzüberblick der Lerninhalte:

- Grundlagen
 - Erhebung Schmerzanamnese
 - Schmerzanalyse
 - Patientenberatung
 - Therapieplanung
 - Dokumentation
 - Psycho- und physiotherapeutische Betreuung
- Beaufsichtigte Maßnahmendurchführung (1. Halbjahr)
- Zunehmend selbstständige Tätigkeit bei finaler Prüfung durch Weiterbildungsbefugte Person (2. Halbjahr)
- Vermittlung von schmerztherapeutischer Verfahren
- Vermittlung von Entzugsbehandlung bei Medikamentenabhängigkeit
- Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten der
 - Psychosomatischen Diagnostik
 - Schmerzbewältigungsverfahren
 - Physikalischen Therapie

Ablauf:

Einarbeitung

In den ersten 4 Wochen erfolgt eine strukturierte Einarbeitung in die Organisation und Abläufe der Klinik für multimodale Schmerztherapie. Hierbei werden insbesondere die Grundlagen der Erhebung einer Schmerzanamnese, der Schmerzanalyse, der körperlichen Untersuchung, der Anwendung von Fragebögen und Testverfahren, der Patientenberatung sowie der Therapieplanung und Dokumentation vermittelt. In den interprofessionellen Teamgesprächen lernt der/die weiterzubildende Arzt/Ärztin (im folgenden WBA) die Grundlagen der psycho- und physiotherapeutischen Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen kennen.

Dem WBA werden fallbezogen und durch interne Fortbildungen die Grundlagen der Schmerzentstehung, -verarbeitung und -chronifizierung sowie ein bio-psycho-soziales Schmerzverständnis vermittelt.

Der WBA nimmt an den interdisziplinären offenen Schmerzkonferenzen teil.

Im Verlauf der Einarbeitungsphase führt der WBA erste Maßnahmen unter persönlicher Aufsicht eines weiterbildungsbefugten Arztes durch.

Am Ende der Einarbeitungsphase erfolgt ein ausführliches Gespräch, in dem der Erfolg der Einarbeitung überprüft und der weitere Weiterbildungsplan besprochen wird.

Teil I der Weiterbildung

In den nächsten 5 Monaten soll der WBA seine Kenntnisse vertiefen und auf den einzelnen Patienten anwenden. Hierzu wird der WBA insbesondere an Assessments, interdisziplinären Aufnahmegesprächen, dem Konsildienst, Visiten und Einzeluntersuchungen aktiv teilnehmen.

Zusätzlich zum bisher erlernten werden in dieser Zeit Kenntnisse und Fähigkeiten über den Einsatz der verschiedenen schmerztherapeutischen Verfahren wie der medikamentösen Therapie, interventionelle und komplementärmedizinische Verfahren vermittelt. Ebenso erlernt der WBA die verschiedenen Möglichkeiten der Entzugsbehandlung bei Medikamentenabhängigkeit.

Durch Mitarbeit bei den psychologischen und physiotherapeutischen Maßnahmen erwirbt der weiterzubildende Arzt Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der psychosomatischen Diagnostik, Schmerzbewältigungsverfahren, Patientenedukation und physikalischen Therapie.

Fallbezogen und im Rahmen von internen Fortbildungen werden dem WBA Besonderheiten der verschiedenen Schmerzsyndrome vermittelt.

Ablauf:

Teil II der Weiterbildung

Im zweiten Halbjahr wird der WBA zunehmend selbstständig Patient*innen im Rahmen der multimodalen Therapie und des Konsildienstes versorgen und seine Maßnahmen und Pläne in den interdisziplinären Besprechungen vorstellen und diskutieren. Hierbei wird sichergestellt, dass alle Maßnahmen und Entscheidungen des WBA direkt und patientenbezogen von einem weiterbildungsbefugten Arzt/Ärztin überprüft werden und der WBA diesen jederzeit hinzuziehen kann.

Durch Mitarbeit bei der Konsiliartätigkeit und Hospitation auf der Palliativstation werden Besonderheiten bei der medikamentösen Therapie in der terminalen Behandlungsphase vermittelt.

Zum Abschluss der Weiterbildung wird ein dokumentiertes Abschlussgespräch geführt.

Fortbildungen:

- Regelmäßige abteilungsinterne Fortbildungen / Teilnahme an internen Fortbildungen im hauseigenen Bildungszentrum
- Teilnahmemöglichkeit an interprofessionellen Fortbildungen im 6K-Verbund
- Teilnahme im erforderlichen Turnus an den hausinternen Fortbildungen zur Kompetenzsicherung (KomPaSi)
- Teilnahme am Jahreskongress der dt. Schmerzgesellschaft
- Weitere Fortbildung nach Interessenlage



Kontakt:

Chefarzt
Dr. Hans-Günter Linke
T. 0481 785 2191
HLinke@wkk-hei.de

Leitende Oberärztin
Birte Diederichs
T. 0481 785 2196
BDiederichs@wkk-hei.de